



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCLVIII. Kurfürst Friedrich II. stellt der Stadt Stendal einen Schuldbrief
aus, am 16. Juli 1465.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

nante Claus Garlippe effte syne eruen edder besitter dessuluen houes demfulnen Hospital alle jarlikes X marck Stendelscher geringhe dar van vppe twe tyden, also tho Sünthe Marten viff marck vnde vp Sünthe Wolborghen viff marck tho tynse gheuen vnde bringen de in de Stadt tho Stendal dem Houemeister des hillighen Gheistes vnde wo sodanes nicht geschege, so willen wy vpgenante Rademanne mechtig wesen, dat wy vmme sodane tynse vnde pechte moghen laten panden vnde met den panden faren, also recht ist. Geschege ock, dat de erscreuen Claus Garlippe edder syne eruen effte hebben vnde besitter dessuluen houes den genanten hoff wedder verkopen wolden, dat schüllen se dhon nah vnsem rhade, willen vnde vulbort, vnde wenne se denn denfulnen hoff verkopen, denn schüllen wy ock sodane vorwaringhe en de breue dar ouer gheuen. Des tho bekantnisse vnde tüchnisse hebben wy vnser Stadt Secret an dessen breu laten hangen. Scheen nah der bort Christi vnser Heilands duzent virhundert in dem vir vnde föstichsten jare, am fridaghe in de hillighe daghe to Wynachten.

Gerrens Fragm. III, 96. 97.

CCCLVIII. Kurfürst Friedrich II. stellt der Stadt Stendal einen Schuldbrief aus,
am 16. Juli 1465.

Wir frederick, v. g. g. Marggraue thu Brandenburg, kurfurste etc., Bekennen — dat wy vnsern liuen getruwen borgermeistern vnd Rathmannen vnser Stat Stendal löstich schock krosschenn, die sie vns gutliken gelegen hebben, schuldigh sind. Solke löstich schock willen wy — en vp disen tokamenden herwest — wedder vtbrichten. — Tangermunde, am dinstage na marie magdalene, Anno dom. MCCCC sexagesimo quinto.

Nach dem Original im Seehausenschen Stadtarchive.

CCCLIX. Werner von Nyenkerke verkauft Gebungen aus seinem Hofe den Vicarien der
Marienkirche zu Stendal, am 20. Mai 1466.

Ik Werner van Nyenkerke, knape, to nyenkerke wonastich, bekenne — dat ik — vorkope, in kraft disses breues, den erhaltighen herrn, allen vicarien in vnser liuen frowen kerke to Stendal, dy nu sint vnde oren nakomelighen, auer mynen fryen hoff, houen, acker, wilsche, watir, holte vnde alle syner tobehoringhe, den ik nu sulues to nyenkerke bewone, dry pünt penninghe jarliker renthe stendelscher geringhe vor eynvndetwintich mark derfuluen geringhe etc. — vnde wy Jacob van rossow to valkinberghe, ffredrick van Rossow to Sanne, Hin-

Hauptst. I. Bd. XV.